

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 37 (1921)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Bau-Chronik

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Gesangen und  
Vereine.

Illustrierte schweizerische

# Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges

## Geschäftsblatt

der gesamten Meisterschaft

XXXVI.  
Band

Direktion: **Henn-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—  
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 7. April 1921

**Wochenspruch:** Auch in der Tat ist Raum  
für Überlegung.

### Bau-Chronik.

Die Erweiterung der Wälderlingstiftung in Uetikon am Zürichsee soll durch einen Neubau bewerkstelligt werden, der auf der Westseite der bestehenden Bauten

errichtet werden soll. Das Gebäude selbst ist zweistöckig mit hohem Untergeschoß und ausgebautem Dachstock projektiert. Erdgeschoß, 1. Stock und Dachstock enthalten zusammen 32 Zimmer für mindestens 41 Betten. Als Zubehörräume sind vorhanden: 2 Tagräume, 1 Speisesaal im Erdgeschoß mit Office, das von der alten Anstalt aus bedient wird, Teeküche, Bureau, die nötigen Aborten und Bäder. Auf der Westseite ist eine Veranda vorgesehen. Das aus den topographischen Verhältnissen der Baustelle sich ergebende hohe Untergeschoß enthält Aufenthaltsräume für Beseglinge, Magaziräume, Glättterei, Aufbewahrungsräume, Heiz- und Kohlenraum. Durch geeignete Anordnung der Eingänge, Treppen, eines Personen- und eines Speiseaufzuges, sowie helle und lustige Gänge, ist für die bequeme Benutzungsmöglichkeit des Hauses gesorgt.

Über die mutmaßlichen Kosten wurden anhand einer Submission weitgehende Erhebungen durchgeführt. Das Ergebnis derselben ist in folgenden Zahlen niedergelegt: Hochbauarbeiten 635,300 Fr.; Möblierung 43,000 Fr.;

Linge, Geschirr 27,000 Fr.; Umgebungsarbeiten 27,000 Franken; Pläne, Bauleitung 40,000 Fr.; Verschiedenes 7700 Fr. Zusammen 780,000 Franken.

**Baugenossenschaft „Nordholz“ in Wald (Zürich).** In Wald hat sich die Baugenossenschaft „Nordholz“ gebildet und bereits einen Komplex Bauland angekauft.

**Bauliches aus Glarus.** (Korr.) Wie man hört, sind gegenwärtig Bestrebungen im Gange, um in demjenigen Teil der Heer'schen Fabrik (beim Bahnhof Glarus), in welchem sich zurzeit das kantonale Laboratorium befindet, Wohnungen für das Bundesbahnen-Personal zu errichten. Anlaß zu diesem Begehr, das von der Generaldirektion der S. B. B. in Bern behufs Kreditgewährung entschieden werden muß, habe der auch in Glarus spürbare Wohnungsmangel gegeben. Der Entscheid werde demnächst erfolgen. Ob bei einer Verwirklichung des Planes das Laboratorium des Kantonsschmieders in den von ihm belegten Räumen verbleiben kann, ist noch ungewiß.

**Arbeitslosenfürsorge im Kanton Solothurn.** Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat, den auf den Kanton Solothurn aus dem eidgenössischen Kredit zur Hebung der Arbeitslosigkeit entfallenen Betrag von 453,000 Fr. für Bauarbeiten von allgemeinem Interesse zu verwenden und einen kantonalen Kredit in der gleichen Höhe zu gewähren. Einen weiteren Kredit von 100,000 Fr. verlangt der Regierungsrat zur Nachsubvention des Baues des Bezirksspitals von Dornach, der auf 600,900 Fr. zu stehen kommt.

**UNION AKTIENGESELLSCHAFT BIEL**  
Erste schweizerische Fabrik für elektrisch geschweißte Ketten  
FABRIK IN METT

Ketten aller Art für industrielle Zwecke  
Kalibrierte Kran- und Flaschenzugketten,  
Kurzgliedrige Lastketten für Giessereien etc.  
Spezial Ketten für Elevatoren, Eisenbahn, Bindketten,  
Notkupplungsketten, Schiffsketten, Gerüstketten, Pflugketten,  
Gleitschutzketten für Automobile etc.  
Grösste Leistungsfähigkeit. Eigene Prüfungsmachine. Ketten höchster Tragkraft.

AUFRÄGE NEHMEN ENTGEGEN:  
VEREINIGTE DRAHTWERKE A.-G. BIEL  
A.-G. DER VON MOOSSCHEIN EISENWERKE, LUZERN  
H. HESS & CIE. PILGERSTEG-RÜTI (ZÜRICH)

Über das neue Lagerhaus des Allgemeinen Konsumvereins in Basel wird berichtet: Auf seinem gewaltigen Areal am Lysbüchel hat der Allgemeine Konsumverein beider Basel neben den bereits bestehenden Lagerhäusern ein neues Lagerhaus für das Warengeschäft errichtet, das nun seiner Vollendung entgegengesetzt. Es ist ein imposanter dreistöckiger Bau von 61 m Länge und einer Fassadenbreite von 20 m. In seinen Dimensionen ist es also größer gehalten als das bereits bestehende Lagerhaus des Obst- und Gemüsegeschäftes. In seiner äußerlichen Form ist es dem Zweck entsprechend sehr einfach gehalten, in der Hauptsache ein Backsteinbau, dessen Inneres vorwiegend in Beton ausgeführt ist, um die Nutzlast entsprechend zu erhöhen. Die großen Räume im Keller sind der Lagerung für Fette, Öle und Flüssigkeiten bestimmt; außerdem sind in den Kellerräumen noch die Bäder, Garderoben, Toiletten usw. untergebracht; drei Treppen und drei Aufzüge verbinden die Kellerräume mit dem Parterre und den übrigen Stockwerken. Im Parterre befindet sich zunächst ein Betriebsbüro für die Kontrolle des Waren- und ausganges, die Speditionsräume und der große, mit eisernen Toren verschließbare Laderaum. Im ersten Stock befinden sich dann die eigentlichen Betriebsbüros für das Warengeschäft, das größere Abwägezimmer und ein Lagerraum. Der zweite und dritte Stock, wie auch der Dachraum, sind ausschließlich als Lagerflächen vorgesehen; nur im dritten Stock soll noch die Kaffeerösterei untergebracht werden. Für den Bau dieses Lagerhauses hat der Ge-

## KRISTALLSPIEGEL

in feiner Ausführung, in jeder Schleifart und in jeder Façon mit vorzüglichem Belag aus eigener Belegerel liefern prompt, ebenso alle Arten unbelegte, geschliffene und ungeschliffene

## KRISTALLGLÄSER

sowie jede Art Metall-Verglasung aus eigener Fabrik

**Ruppert, Singer & Cie. A.-G. Zürich**

Telephon Seelau 717 SPIEGELFABRIK Kaubleistrasse 67  
3189

nossenschaftsrat die Summe von 1,475,000 Fr. bewilligt, während das Lagerhaus des Obst- und Gemüsegeschäftes im Jahre 1911 noch für 550,000 Fr. erstellt werden konnte, freilich in etwas kleinerer Dimension, denn es misst in der Länge 16 m weniger. Es sind noch einige weitere Betriebe für die Verlegung nach dem Areal des Lysbüchels vorgesehen, so die Bäckerei, mit deren Bau in aller Völle begonnen werden soll.

Die Baugenossenschaft Igis-Landquart, die vor zirka Jahresfrist gegründet wurde, hat bisher 12 Einfamilienhäuser erstellen lassen, die bereits bezogen sind. Die Wohnungsnot ist dadurch gemildert worden, obwohl die Wohnungen noch immer gesucht sind. Das neue Quartier wird, sobald die Gärten angelegt und eingezäunt sind, sich gut präsentieren. Es sind alles nette, im Heimatschutzstil erbaute Häuser, deren Wohnlichkeit sich schon im Außen rückt. Jedes Haus ist ein schönes Stück Pflanzland, bis 1000 m<sup>2</sup>, zugeteilt worden, sodass den Bewohnern die willkommene Gelegenheit der Eigenproduktion geboten wird. Für die Beamten und Angestellten der Verkehrsanstalten, aus welchen Reihen sich die Genossenster in der Hauptsache rekrutieren, ist dies von großer Bedeutung und zwar nicht zuletzt auch in gesundheitlicher Beziehung. Das Bauen des eigenen Grund und Bodens fördert daneben die Liebe zur heimlichen Scholle, ein Moment, das ganz besonders in Städten eine große Rolle spielt. Der Bodenpreis beträgt pro Quadratmeter Fr. 5.20. Ein Einfamilienhaus kommt nach der nun vorliegenden Abrechnung, Bauplatz ausgenommen, auf zirka 41,000 Fr. zu stehen, wesentlich höher, als vorgesehen war. Die Überschreitung des Kostenvoranschlages bedingt für die Genossenster Unannehmlichkeiten verschiedener Natur: die Wohnungszinsen stellen sich trotz der Bundeszubun-

**Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wülflingerstr.**

Telephon-Nummer 506.

**Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Industrie**

Patentierte Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

**Eisen-Konstruktionen jeder Art.**

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

## Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

SHHHH Telegramme DACHPAPPVERBAND ZÜRICH -; Telephon - Nummer Seinsau 3636 SHHHH

Lieferung von:

## Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarbon Teerfreie Dachpappen

4284

tion von 25 % und der verhältnismäig billigen Verzinsung eines Teils der Baukosten — 4 % für 25 % der Erstellungskosten — noch unverhältnismäig hoch, zu hoch für die meisten Genossenschaften. In ihrer bedrängten Lage haben sich diese nun an die Regierung gewendet, um durch ihre Vermittlung zu einer, alle Beteiligten befriedigenden Lösung zu gelangen. Der Kleine Rat hat die Sache bereitwillig in die Hand genommen und es darf erwartet werden, daß seine Bemühungen von Erfolg begleitet sein werden. Der vorliegende Fall zeigt neuerdings, mit welchen Schwierigkeiten der genossenschaftliche Wohnungsbau zu rechnen hat.

(„Der Freie Rätiere“.)

**Gemeindewasserversorgung Davos.** Der Große Landrat stimmte einmütig dem Antrag des Kleinen Landrates zu, die Verwaltung der Wasserversorgung von Gemeindewegen zu übernehmen und wählte als Verwalter einstimmig Ingenieur Rutishauser.

## Die Schweizerischen Bundesbahnen und ihre Wohnungsfürsorge.

(Korrespondenz.)

Die Bundesbahnenverwaltung hat seit ihrem Bestehen der Wohnungsfürsorge stets ihre Aufmerksamkeit geschenkt. Die bahneigenen Wohnungen mögen heute nach vielen hunderten zählen. An vielen exponierten Orten schritt sie zum Bau von eigenen Wohngebäuden sog. Beamtenwohnhäusern, so in neuester Zeit in Sargans, Ezwilen und weiter zurückliegend in Landquart etc. Die Wohnungen in diesen Häusern sind einfach und praktisch gehalten in der Ausführung und Einteilung, die Mieten bewegen sich fast durchwegs unter den ortsüblichen Ansätzen. Nicht die Eigenproduktion von Wohnungen war aber das Ziel der Bundesbahnenverwaltung, sondern die Unterstützung von Baugenossenschaften unter ihrem Personal, die sich den Bau von Eigenheimen oder Mehrfamilienhäusern zum Ziele setzten. Auf diesem Gebiet dürfen sich die Leistungen der Bundesbahnen bereits tatsächlich sehen lassen und es zeigt sich heute, bei der da und dort in die Erscheinung getretenen Wohnungsnott, daß die Maßnahmen, die auf diesem Gebiet getroffen worden sind und die in die Jahre 1909 und weiter zurückreichen, von einer nutzbringenden Weitsicht begleitet waren. An gar manchen Orten ist die Bahnverwaltung durch die tatkräftige Unterstützung der in den Jahren 1909/1912 ins Leben getretenen Eisen-

bahner-Baugenossenschaften nun bewahrt worden, heute bei den teuren Baupreisen Wohnungen für ihr Personal zu beschaffen. Die genossenschaftliche Wohnungsproduktion unter dem Eisenbahnpersonal nahm im Jahre 1908 ihren Anfang, sie wurde organisiert durch eine aus den verschiedenen Personalkategorien zusammengesetzte Kommission, die ihren Sitz in St. Gallen hatte. Von hier aus sind die nach und nach sich bildenden Baugenossenschaften beraten worden. Es war auch diese Kommission, die an die Bundesbahnderwaltung herangetreten ist, ihre Vorschläge für die Unterstützung in finanzieller Hinsicht unterbreitend. Dem Hrn. Generaldirektor Colomber mit großem Verständnis sich der ganzen Sache angenommen hat, wobei er — es soll dies hier festgestellt sein — immer darauf bedacht war den Genossenschaften ihre volle Selbständigkeit zu lassen, gebührt das Verdienst tatkräftiger Förderung der ganzen Bewegung. Für die Bahnverwaltung konnte es sich nach seiner Ansicht — und er war hierin gut beraten — nur um eine finanzielle Unterstützung der Baugenossenschaften handeln und zwar nicht aus eigenen Mitteln, sondern aus den Mitteln der Pensions- und Hülfskasse der Angestellten. Für diese Kasse trägt die Bundesbahnderwaltung die Verantwortung. Schon vor 1909 wurden an einzelne Angestellte Hypothekendarlehen aus dieser Kasse gewährt aber nur im ersten Range bis höchstens  $\frac{2}{3}$  des Anlagewertes.

Die mehr erwähnte Kommission beantragte nun, an Stelle der leicht bei jeder Bank unterzubringenden I. Hy-

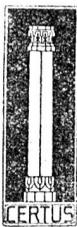
## CERTUS-Kaltleim-Pulver

unübertroffen für Hart- u. Weichholz, Leder, Linoleum, sowie fast alle Materialien. — Ein Versuch überzeugt.



Kaltleime, Pilanzenleime, Couvert- u. Etikettenleime, Malerleime und Tapetenkleister, Schuhleime und Kleister, Linoleum-Kitte, Appretur- und Schlichte-Präparate. 7044

Muster gratis und franko.



**Kaltleim-Fabrik O. MESSMER, BASEL.**